

Wechseln des Getriebeöls – A-Klasse Typ W169- 5 Gang Schaltgetriebe

Regelmäßige Wechsel des Motoröls sind für jeden Autofahrer selbstverständlich. Die Schmierstoffe in Schalt- und Automatikgetrieben führen jedoch ein Schattendasein. Die Wenigsten wissen, dass die komplexe Mechanik einer Schaltung mit wesentlich mehr Kontakt- und Reibepunkten als im Motor auf eine perfekt funktionierende Schmierung angewiesen ist. Dabei gilt für das Getriebe das gleiche wie für den Motor: Ist das Schmiermittel alt, verschmutzt oder zu gering bemessen, droht ein Schaden bis zum Exitus. Grund dafür sind die über die



Jahre angesammelten Schmutzpartikel im Öl und die Veränderung der Viskosität, also der Fließfähigkeit des Öls durch unterschiedliche thermische Belastung. Viele Hersteller, darunter auch Mercedes, werben mit sogenannten Lifetime-Füllungen aber als Maschinenbauer habe ich bereits in jungen Jahren im Studium gelernt, dass Verzahnungen trotz sorgfältigen Herstellungstoleranzen immer noch einlaufen müssen. Und wo geht der ganze Abrieb dann hin? .. Richtig, ins Getriebeöl ! Es kann also definitiv nicht schaden, den Lebenssaft des Getriebes nach 80-100000 Km mal zu erneuern. Dieses Dokument soll am Beispiel eines A150 (Bj. 05/2009) dem Leser möglichst hilfreich zur Seite stehen..

Benötigt werden:

- 1,8 Liter Getriebeöl (Original: Fuchs Titan Sintofluid FE 75W)
(Alternativ: Liqui Moly GL3+ SAE 75W-80 Hochleistungs Getriebeöl)
- Ratsche mit 14er Innensechskant Nuss
- Ein Gefäß oder eine Wanne zum Auffangen des alten Öls
- 2 Wagenheber (Vereinfachen das ganze etwas, da man besser unters Auto kommt.
- Ein kleines Kännchen zum einfüllen
- Alternativ Drehmomentschlüssel zum Anziehen der beiden Verschlusschrauben
- Weiterhin alternativ: Dichtmittel (Curil oder Ähnliches) zum Eindichten der Schrauben

Hat man alles beisammen und etwa eine halbe Stunde Zeit kanns auch schon los gehen.



Vor dem hoch bocken sollte man nochmal ein paar Kilometer mit seinem Elch fahren, damit das Öl schön warm ist. So fließt es nachher besser raus und die ein oder anderen Schmutzpartikel können so besser ausgeschwämmt werden. Am besten so wie dargestellt den Wagen auf beiden Seiten hoch bocken. Die Ablassschraube befindet sich auf der in Fahrtrichtung rechten Seite. Es empfiehlt sich also den rechten Wagenheber etwas abzulassen, damit das Öl besser abfließt . **Sicherungsbock unterm Auto nicht vergessen!** Liegt der Elch erstmal auf einem, hat man vom Ölwechsel auch nichts mehr. Höchstens die Erbgemeinschaft.

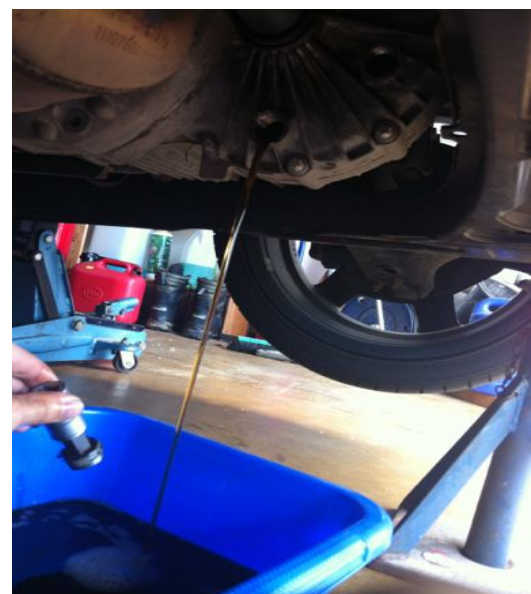


Jetzt geht's unters Auto: Zu sehen ist die obere Einfüllschraube sowie die Ablassschraube unten. Sofern man vorher das Auto warm gefahren hat, sollte man auf die Fingerchen aufpassen da der heiße Auspuff nicht weit weg ist .

So jetzt wird's spannend. Mit der 14er Nuss wird erst die obere Schraube geöffnet, dann die Untere .

Die Schrauben gingen bei mir relativ leicht zu lösen. Sollten sie doch ziemlich fest sitzen empfiehlt sich etwas WD 40 . So jetzt kann man sich erst mal zurücklehnen. Ich hab das Auto auf der rechten Seite ganz abgelassen, damit möglichst viel Öl raus läuft.

In der Zwischenzeit kann man schon mal die magnetischen Schrauben säubern und etwas Curil oder sonstiges Dichtmittel aufbringen.





Nachdem der Elch aufgehört hat auszulaufen, zieht man mit dem Drehmomentschlüssel die untere Schraube fest. Ich weiß nicht genau was Daimler im WIS angibt, aber **25-30 Nm** sollten reichen. Die Schraube sieht zwar nach mehr aus, aber die Gewinde im Gussgehäuse vertragen wirklich nicht viel. Also aufpassen, weil bekanntlich nach „fest“, „ab“ kommt.

Nachdem wir nun Oma ein kleines Milchkännchen aus der Küche geklaut haben, geht's ans Einfüllen der 1,8 Liter Öl. Es gibt Getriebeöl zwar auch in speziellen Flaschen die eine Art ausziehbaren Schnorchel haben, aber leider bekommt man bei der A-Klasse die Flasche nicht hoch genug angesetzt. Am besten geht es wirklich mit einer kleinen Kanne.

Nachdem nun das ganze Öl eingefüllt wurde, wird das Gewinde samt Gehäuse noch etwas gereinigt, die obere Schraube ebenfalls **mit 25 -30 Nm** festgezogen und der Elch wieder auf die Hufen gelassen. Das Altöl füllt man am besten in die leeren Behälter zurück und gibt sie dort ab, wo man das Öl gekauft hat.



Nach einer halben Stunde Arbeit kann man nun eine kleinen Probefahrt zum nächsten Biergarten unternehmen und sich freuen, seinem Getriebe etwas Gutes getan zu haben. Nach knapp 2000 Km mit neuer Ölfüllung kann ich wirklich bestätigen, dass sich die Gänge etwas leiser einlegen lassen. Sogar mein Vater war überrascht, was diese kleine Arbeit nachher ausgemacht hat.

Erstellt von André Jakob 05.08.2013